



In der Orangerie wird derzeit das Ferdinand-Tietz-Museum eingerichtet; hier die neue Kopie der Athene (links). Der Abguss des Diomedes wird in die originale Herkulesgruppe an der Kaskade eingebaut (rechts). Fotos: E. Bauer

Wieder zwei Rückkehrer in Seehof

Allerdings in Kopie: Originale von Diomedes und Athene stehen in München und Nürnberg

Schloß Seehof. „Diomedes“ ist zurückgekehrt. Nach 23jähriger Abstinenz kann er wieder seinen Platz an der Herkulesgruppe im Mittelpunkt der Wasserspiele von Schloß Seehof einnehmen.

Während die Hauptfiguren noch in Originalsubstanz aufgestellt sind und gefestigt Wind und Wetter trotzen, fand sich Diomedes nur in Kopie wieder ein: Die echte von Ferdinand Tietz geschaffene Statue steht im Bayerischen Nationalmuseum in München, von dem man lediglich die Erlaubnis bekam, Abgüsse herzustellen (Kosten über 50 000 DM).

Die Herkulesgruppe zeigt den Halbgott in Siegerpose, zu seinen Füßen die von ihm besiegten Kreaturen. Darunter befindet sich der getötete Diomedes, sagenhafter Thrakerkönig und Besitzer von menschenfressenden Rossen.

Zuwachs bekam auch die Verzierung der Weihermauer: Von der Steinfachschule Wunsiedel sind zwölf neue Kugeln geliefert worden, allesamt Meisterstücke, die nun die Pfosten entlang der Weiherkette bekrönen.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Seehof-Areals schreiten die Arbeiten für die Einrichtung eines Ferdinand-Tietz-Museums in der restaurierten westlichen Orangerie voran. Bestückt wird der Saal mit ca. 25 figürlichen Originalplastiken,

geschaffen für die Parkanlage und bekanntlich im Laufe der Jahrhunderte in alle Winde verstreut. Zwischen 1750 und 1777 hatte der Meister die Anlage mit mehr als 400 Figuren ausgestattet. Um die wenigen – zumeist aus dem Kunsthandel – zurückgekauften Figuren vor Witterungseinflüssen zu schützen, werden sie – neben einer Vielzahl von Wappen, Vasen, Fruchtkörben, Sockeln und Steinbänken –

nun im neuen Museum aufgestellt, während der Park von Kopien bevölkert wird. Jüngste Rückkehrerin aus dieser Götterwelt ist Athene, deren Original allerdings im Germanischen Museum in Nürnberg verbleiben muß. Der Vollständigkeit halber darf sie wenigstens als Abguss in die Orangerie.

Das Museum wird wohl erst im nächsten Jahr eröffnet, eventuell im Rahmen einer großen Präsentation der rekonstruierten Wasserspiele im Juni oder Juli. Die Verzögerung erfolgte, laut Dr. Alfred Schelter, dem Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege, weil man sich nun entschlossen hat, auch einen Teil der originalen Kaskadensubstanz im Museum aufzubauen als Anschauungs- wie auch als Forschungsobjekt. So finden die Teile, die nicht mehr draußen eingebaut werden konnten, eine sinnvolle Verwendung. Weiterhin werden auch Originalfiguren der Memmelsdorfer Friedhofsmauer im neuen Tietz-Museum zu sehen sein.

Am Sonntag, 30. Oktober, besteht zum letztenmal für dieses Jahr die Möglichkeit, die Schauräume von Schloß Seehof zu besichtigen; danach geht man in die Winterpause. Wie Dr. Schelter feststellt, werden die Räume nach wie vor gut angenommen; wöchentlich würden ca. 200 Besucher registriert. MS



Ausdrucksstark: Diomedes im Detail.